

---

# Baubeschreibung

---

## 1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER BAULEISTUNG

Die Ortsgemeinde Gommersheim beabsichtigt die zwei Bushaltestellen „Friedhof“ mit einer Querungshilfe barrierefrei in der Kirchstraße auszubauen.

Im Zuge dieser Maßnahme soll zusätzlich eine neue Wartehalle an der Bushaltestelle in der Bahnhofstraße aufgestellt werden.

### 1.1 Auszuführende Leistungen

Die beiden Bushaltestellen liegen beiderseits der Kirchstraße / L530, zwischen der Seitenstraße Kalmitstraße, direkt an der Fahrbahn. Westlich der Haltestellen ist eine neue ungesicherte, aber barrierefreie Fußgängerquerungshilfe zu errichten.

#### Nördliche Bushaltestelle

Die nördliche Bushaltestelle (Fahrtrichtung Süden / Ortsausgang) wird, wie im Bestand, an der südöstlichen Ecke des Friedhofes angeordnet. Für das Aufstellen eines Fahrgastunterstandes wird eine vorhandene Grünfläche teilweise befestigt. Die heutige Gehwegfläche ist mit Uni-Verbundpflaster befestigt, das teilweise wiederverwendet werden soll. Zwischen der Fahrbahn aus Asphalt und dem Gehweg befinden sich eine 30 cm breite Rinne aus Betonplatten und Rundborde aus Beton.

Die Rinnenplatten, die Bordsteine und das Betonpflaster sind im Ausbaubereich aufzunehmen. Soweit der vorhandene ungebundene Unterbau tragfähig ist, wird dieser belassen und es wird lediglich eine Ausgleichsschicht aus Schottertragsschichtmaterial eingebaut. Wenn die Tragfähigkeit des vorhandenen Aufbaues nicht ausreichend ist, dann ist nach Rücksprache mit dem Auftraggeber und der Bauüberwachung der Aufbau der Ausbauflächen neu festzulegen.

Für die Montage einer Buswartehalle ist ein Fundament (4 Punktfundamente) herzustellen. Die Wartehalle (einschließlich Sitzbank) ist zu liefern und auf die Fundamente zu montieren.

Als Entwässerungsrinne wird eine graue, zweizeilige Pflasterrinne aus Betonsteinen 16/16/14 cm eingebaut (Pultrinne), dabei ist der vorhandene Straßenablauf Richtung Westen zu verlagern. Im Bereich der Sonderbordsteine wird als Entwässerungsrinne eine graue, einzeilige Pflasterrinne mit Rinnensteinen 16/24/14 cm (Verlegerichtung quer zur Fahrbahn) eingebaut. Der Arbeitsraum zwischen Entwässerungsrinne und vorhandenem Asphaltbelag, ist mit bituminösem Mischgut wieder zu schließen.

Um eine Einstiegshöhe in den Bus von 18 cm zu erhalten, werden zwischen der Entwässerungsrinne und der Wartefläche Bussonderbordsteine aus Beton gesetzt. In der Wartefläche sind weiße, taktile Blindenleitplatten einzubauen. Da das vorhandene Uni-Verbundpflaster in der Restfläche wiederzuverwenden ist, muss ein Kontraststreifen aus anthrazitfarbenen Betonpflaster um die Blindenleitplatten verlegt werden (Stärke 6 cm, Leuchtdichtekontrast  $\geq 0,40$ ). Die Pflasterfläche ist am äußeren Rand mit grauen Tiefbordsteinen 10/30 cm einzufassen.

---

# Baubeschreibung

---

## **Südliche Bushaltestelle**

Die südliche Bushaltestelle (Fahrtrichtung Norden) wird wie im Bestand östlich der Kalmitstraße angeordnet. Die heutige Nebenfläche ist mit Uni-Verbund Betonpflaster befestigt. Zwischen der Fahrbahn aus Asphalt und der Wartefläche befindet sich eine 60 cm breite Rinne aus 2\*30er Betonplatten. Rückseitig der Haltestelle befindet sich eine zweite Rinne (Breite 30 cm) und Rundbordsteine aus Beton.

Die Rinnenplatten, die Bordsteine und das Betonpflaster sind im Ausbaubereich aufzunehmen. Soweit der vorhandene ungebundene Unterbau tragfähig ist, wird dieser belassen und es wird lediglich eine Ausgleichsschicht aus Schottertragschichtmaterial eingebaut. Ist die Tragfähigkeit des vorhandenen Aufbaues nicht ausreichend, dann ist nach Rücksprache mit dem Auftraggeber und der Bauüberwachung der Aufbau der Ausbaufächen neu festzulegen.

Für die Montage eines Fahrgastunterstandes ist ein Fundament (4 Punktfundamente) herzustellen. Die Wartehalle (einschließlich Sitzbank) ist zu liefern und auf die Fundamente zu montieren. Die vorhandene Wartehalle wird vom Auftraggeber abgebaut. Die vorhandenen Fundamente sind vom AN abzubereiten.

Als Entwässerungsrinne wird eine graue, zweizeilige Pflasterrinne aus Betonsteinen 16/16/14 cm (Pultrinne) im Bereich der Bussonderbordsteine eingebaut. Der vorhandene Straßenablauf ist in der Lage zu halten. Der Arbeitsraum zwischen Entwässerungsrinne und dem vorh. Asphaltbelag ist mit bit. Mischgut wieder zu schließen.

Zwischen Entwässerungsrinne und Wartefläche werden Sonderbordsteine aus Beton eingebaut, um eine Einstiegshöhe in den Bus von 18 cm zu erhalten. Die Wartefläche wird mit neuem Betonrechteckpflaster (Stärke 8 cm, Leuchtdichtekontrast  $\geq 0,40$ ) befestigt, im Einstiegsbereich des Busses sind weiße, taktile Blindenleitplatten einzubauen. Als Pflaster ist, wie in der angrenzenden Kalmitstraße, ein Betonpflaster braun-mix gewählt.

Im südlichen Bereich ist erneut eine graue, ca. 30 cm breite, muldenförmige Entwässerungsrinne aus Beton in Verlängerung der vorhandenen östlichen Muldenrinne in Richtung Westen anzuordnen.

## **Fußgängerquerungshilfe**

Eine Fußgängerquerungshilfe ist weiter westlich barrierefrei mit einer differenzierten Bordanlage, weißen, taktilen Blindenleitplatten und Sperrfeldern herzustellen. Die Gehwegfläche westlich der nördlichen Bushaltestelle wird mit vorhandenem grauen Betonpflaster befestigt. Um die Blindenleitplatten muss ein Kontraststreifen aus anthrazitfarbenen Betonpflaster verlegt werden.

Die Gehwegfläche südlich der nördlichen Bushaltestelle ist ebenfalls mit einem neuen Betonrechteckpflaster, jedoch in der Farbe braun-mix zu befestigen.

Die Pflasterflächen werden, soweit keine Randbefestigung vorhanden ist, mit grauen Tiefbordsteinen T 10/30 cm eingefasst.

---

# Baubeschreibung

---

Als Entwässerungsrinnen werden graue, zweizeilige Pflasterrinnen aus Betonsteinen 16/16/14 cm (Pultrinne) eingebaut.

In der südlichen Nebenfläche (östlich der Kalmitstraße) wird zwischen Gehweg und Fahrbahn eine Grünfläche, die mit Mutterboden abgedeckt wird, angeordnet.

Da die Kirchstraße (L530) immer nur halbseitig gesperrt werden darf, müssen die einzelnen Baufelder nacheinander und nicht gleichzeitig bearbeitet werden.

Die Festlegung des Bauablaufes, der Verkehrsführung und der Verkehrssicherung, wird weiter unten im Abschnitt 3 „Ausführung der Bauleistung“ beschrieben.

## **Zusätzliche Wartehalle in der Bahnhofstraße**

Für die Montage einer Buswartehalle sind Fundamente (Punktfundamente) herzustellen. Die Wartehalle (einschließlich Sitzbank) ist zu liefern und auf die Fundamente zu montieren. Die vorhandene Wartehalle wird vom Auftraggeber abgebaut. Die vorhandenen Fundamente sind vom AN abzubrechen. Dabei ist das vorhandene Betonpflaster im Bereich der Fundamente aufzunehmen, seitlich zu lagern und nach dem Aufstellen der Wartehalle wieder zu verlegen.

### **1.2 Ausgeführte Vorarbeiten**

Keine

### **1.3 Ausgeführte Vorleistungen**

Rückbau der vorhandenen Wartehalle auf der Südseite. Der Rückbau der Fundamente ist Teil der ausgeschriebenen Bauleistung.

### **1.4 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten**

Rückbau eines Hydranten durch die VG Werke Edenkoben. Die erforderlichen Erdarbeiten sind Teil der ausgeschriebenen Bauleistung.

### **1.5 Auszuführende Vorarbeiten**

#### **1.5.1 Sicherung von Grenz- und Vermessungspunkten**

Vor Beginn der Maßnahmen ist eine Anfangsbestandskontrolle durchzuführen. Der Auftragnehmer hat die Punkte durch geeignete Maßnahmen gegen Beschädigungen bzw. Zerstörung zu sichern und die Sicherung während der Bauzeit vorzuhalten. Über die Ergebnisse der Bestandskontrollen werden Niederschriften gefertigt.

Die Durchführung der Anfangsbestandskontrolle ist Voraussetzung für den Beginn der Arbeiten.

Die Endbestandskontrolle ist vor der Bauabnahme (VOB) vorzunehmen.

---

# Baubeschreibung

---

Grenz- und Vermessungspunkte, die vom Auftragnehmer fahrlässig, ohne aus der Maßnahme herrührenden zwingenden Gründe bzw. die infolge mangelhafter Sicherung beschädigt oder zerstört werden, sind auf Kosten des Auftragnehmers wieder herzustellen.

Die Beantragung der amtlichen Vermessung durch den Auftragnehmer ist Voraussetzung für die Abwicklung der Schlusszahlung.

Die Leistungen für die Sicherungsarbeiten werden nach gesonderten Positionen vergütet.

Tiefliegende Punkte, die durch Befestigungen zwangsläufig überdeckt werden, setzt der Auftraggeber auf die Höhe der Befestigung, damit sie sichtbar bleiben.

Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber frühzeitig zu benachrichtigen, damit diese Arbeiten durchgeführt werden können.

## 1.6 Behandlung von Aushub- und Aufbruchmaterial

Alle Auf- und Abbruchmaterialien, die nicht wieder verwendet werden, gehen in das Eigentum des Auftragnehmers über und sind ordnungsgemäß zu entsorgen.

Alle Schichten ohne Bindemittel und der Bodenaushub werden auf eine Bereitstellungsfläche des AGs transportiert. Aus diesen Materialien werden Mischproben entnommen und von einem Bodengutachter des AGs untersucht.

Nach Vorlage der Prüfergebnisse ist wie folgt vorzugehen:

Alle überschüssigen unbelasteten und belasteten Aushubmaterialien gehen in das Eigentum des Auftragnehmers über und sind ordnungsgemäß zu entsorgen. Anfallende Gebühren sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Die Ablagerungs- bzw. Verwertungsstellen sind dem AG bekannt zu geben. Sollten sich diese ändern, so ist der AG unverzüglich zu informieren. Der AG behält sich vor, schriftliche Nachweise, wie z. B. Wiegescheine oder ähnliches zu verlangen.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle wie z. B. **gefährlicher Abfall**, sind gesondert über die SAM Rheinland-Pfalz (0631/982 98-0) mit den entsprechenden Nachweisen zu entsorgen. Die Nachweise sind im Original unaufgefordert zeitnah dem AG zu übergeben. Die Aufwendungen für die zusätzlichen Entsorgungs- und Transportkosten dieser Materialien werden vom Auftraggeber direkt übernommen.

## 2 BESCHREIBUNG DER ÖRTLICHEN VERHÄLTNISSE

### 2.1 Lage der Baustelle

Kirchstraße / L530, Höhe Friedhof/ Kalmitstraße. Zusätzliche Wartehalle in der Bahnhofstraße.

---

# Baubeschreibung

---

## 2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Die Baustellen sind an das öffentliche Straßennetz angebunden.

Auf die Notwendigkeit, durch den Transport entstehende Straßenverschmutzungen im öffentlichen Bereich unverzüglich zu beseitigen, wird besonders hingewiesen. Diese Leistungen werden nicht eigens vergütet.

## 2.3 Zugänge, Zufahrten zu den Ablagerungsflächen des Auftraggebers

Die Förderung von Erdmassen zu den Ablagerungsflächen bzw. von Aufbruchmaterial zu den Sammelstellen, wie unter 1.6 beschrieben, hat ausschließlich über das öffentliche Straßennetz zu erfolgen. Wirtschaftswege dürfen für diese Transportzwecke nicht befahren werden. Ausgenommen sind die ausdrücklich beschilderten Zufahrtswege zu den Ablagerungsflächen bzw. Sammelstellen des AG.

## 2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen sind im Bereich der Baustellen vorhanden.

Die Entnahmestellen für Bauwasser und Baustrom sind mit den Versorgungsunternehmen zu vereinbaren. Sie sind auf Kosten des Auftragnehmers zu installieren. Der Auftragnehmer hat die Entnahmemengen direkt den Versorgungsunternehmen zu den ortsüblichen Sätzen zu vergüten.

## 2.5 Lager- und Arbeitsflächen

Es können für die Baustelleneinrichtung und die Lagerplätze aufgrund der örtlichen Verhältnisse nur die Bauflächen und bis zu 8 Pkw-Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Flächen außerhalb der Baustelle sind kostenpflichtig.

Eine Einzäunung des Baulagers wird empfohlen. Der entsprechende Aufwand ist in die Positionen „Baustelleneinrichtung“ einzurechnen.

Sämtliche Lager- und Arbeitsflächen sind nach Beendigung der Arbeiten wieder in einen gebrauchsfähigen Zustand entsprechend der vorherigen Nutzung und des vorherigen Zustandes zu versetzen. Über die zur Verfügung stehenden Flächen ist vor Baubeginn das Einverständnis des Auftraggebers einzuholen.

## 2.6 Boden- und Untergrundverhältnisse

Für die Maßnahmen liegt kein Gutachten vor.

Die Aushubmaterialien (Schicht ohne Bindemittel und Bodenaushub) werden zuerst auf eine Bereitstellungsfläche des AG transportiert. Danach werden Mischproben aus den Haufwerken entnommen. Die Mischproben werden von einem Bodengutachter des AGs untersucht. Nach Vorlage der Prüfergebnisse können die Aushubmassen entsprechend entsorgt werden.

---

# Baubeschreibung

---

## 2.7 Seitenentnahme und Ablagerungsstellen

Eine Seitenentnahme des Auftraggebers für Erdaushub steht nicht zur Verfügung.

## 2.8 Zu schützende Bereiche und Objekte

### 2.8.1 Grenzmarken, Polygonpunkte, Vermessungspunkte und Höhenmarken

Siehe hierzu 1.5.1.

Das dort Gesagte gilt sinngemäß für Polygonpunkte und Höhenmarken.

### 2.8.2 Immissionsschutz

Auf die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz gegen Baulärm entsprechend dem Gesetz vom 10.11.1986 (BGBl. I S. 11729) sowie des Immissionsschutzgesetzes vom 23.02.1988 wird verwiesen. Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen der vorgenannten Gesetze eingehalten werden.

In Wohnbereichen dürfen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz nur geräuscharme, schallgeschützte Baumaschinen eingesetzt werden. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Werte wird überwacht.

Es ist sicherzustellen, dass bebaute Grundstücke nicht durch Staub, Erschütterungen, Lärm usw. derartig beeinträchtigt werden, dass dadurch Ausgleichsansprüche im Sinne von BGB § 906 Abs. 2 begründet werden könnten. Insbesondere sind zur Vermeidung von Staubbeeinträchtigungen geeignete Vorkehrungen zu treffen, die im Zweifelsfalle mit dem Auftraggeber abzustimmen sind.

### 2.8.3 Historische Funde

Bei etwa auftretenden vorgeschichtlichen Funden wird eindringlich auf die Bestimmungen des Denkmalschutz- und Pflegegesetzes vom 23.03.1978 (GVBl. 1978, Nr. 10, S. 159 ff.) hingewiesen.

Danach ist jeder zutage kommende archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstelle ist so weit als möglich unverändert zu lassen, und die Gegenstände sind gegen Verlust zu sichern.

Das Gleiche gilt auch beim Auffinden historischer Grenzsteine.

Der Auftragnehmer hat zu gegebener Zeit den Baubeginn dem Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung Bodendenkmalpflege, Außenstelle Speyer, anzuzeigen, damit dieses die Arbeiten überwachen kann.

Dem Amt sind Grabungen und wissenschaftliche Untersuchungen zu gestatten. Damit verbundene Arbeitsunterbrechungen gelten als Ausfallzeiten (Behinderungen im Sinne der VOB/B § 6 Ziff. 2), schließen jedoch weitergehende Ersatzansprüche des Auftragnehmers aus.

---

# Baubeschreibung

---

## 2.8.4 Munitionsfunde

Sollte bei Arbeiten auf Munitionsfunde gestoßen werden, so ist unverzüglich die nächste Polizeidienststelle zu benachrichtigen, die die Abholung durch das zuständige Sprengkommando veranlasst.

Die Anlaufstelle für Munitionsräumung ist:

Kampfmittelräumdienst  
Räumgruppe Worms,  
Tel. 0 62 41 / 85 21 10 bzw.  
Fax: 0 62 41 / 85 24 41  
Mobil: 01713326358

Außerdem ist die örtliche Bauüberwachung sofort zu benachrichtigen. Auf keinen Fall dürfen Sprengkörper durch unbefugte Personen, auch wenn es sich um Sprengmeister handelt, berührt werden. Die Freilegung eventueller Munitionsfunde darf nur im Beisein des zuständigen Sprengkommandos durchgeführt werden und wird gemäß Stundenlohnarbeiten abgerechnet.

Sonstige Kosten werden nicht vergütet.

## 2.9 Anlagen im Baugelände

Im Baufeld sind folgende Leitungen vorzufinden:

- Kanal der Verbandsgemeindewerke Edenkoben
- Wasserversorgungsleitungen der Verbandsgemeindewerke Edenkoben
- Gasversorgungsleitungen der Thüga Energie GmbH
- Fernmeldekabel der Deutschen Telekom AG
- Strom- und Beleuchtungskabel der Pfalzwerke AG

Der Auftragnehmer hat sich rechtzeitig bei den entsprechenden Versorgungsträgern über die Lage der Ver- und Entsorgungsleitungen zu informieren bzw. einweisen zu lassen.

Erschwernisse und Behinderungen, die infolge der im Baustellenbereich liegenden Leitungen entstehen, sind in die Einheitspreise der entsprechenden Positionen einzukalkulieren.

Die Anweisungen der Leitungseigentümer bei Arbeiten in den Leitungsbereichen sind zu befolgen.

Für alle Beschädigungen an den genannten Leitungen haftet der Auftragnehmer unmittelbar gegenüber den betreffenden Leitungseigentümern.

---

# Baubeschreibung

---

## 3 AUSFÜHRUNG DER BAULEISTUNG

### 3.1 Verkehrsführung, Verkehrssicherung

Für die Verkehrsführung und Verkehrssicherung sind bei dem Ordnungsamt der VG Edenkoben die verkehrsrechtlichen Anordnungen einzuholen.

Die Baustellen sind mit allen der Örtlichkeit erforderlichen Verkehrs- und Hinweiszeichen zu kennzeichnen, sowie mit allen erforderlichen Abschränkungs-, Schutz- und Sicherheitseinrichtungen zu versehen. Es sind die Richtlinien für Verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA) einzuhalten.

#### **Die Verkehrsführungen an der Baustelle sind wie folgt auszuführen:**

Die Arbeiten sind in drei Bauabschnitten auszuführen:

- Südlicher Gehweg und Querungshilfe
- Nördliche Bushaltestelle und Querungshilfe
- Südliche Bushaltestelle
- Das Aufstellen der Wartehalle in der Bahnhofstraße kann zeitlich unabhängig innerhalb der Bauzeit erfolgen.

Der genaue Ablauf ist gemeinsam mit dem Auftraggeber vor Baubeginn abzustimmen.

Die ca. 6,5 m breite Fahrbahn kann vorübergehend jeweils an der entsprechenden Fahrbahnseite, während den Arbeiten um ca. 3,5 m eingeeengt werden. Ein Begegnungsverkehr ist im Bereich der Baustelle nicht möglich. Die Länge der halbseitigen Sperrung ist zu minimieren. Für Linienbusse werden Ersatzhaltestellen eingerichtet.

### 3.2 Bauablauf

Vor Baubeginn wird der Bauablauf gemeinsam mit dem Auftraggeber abgestimmt. Danach hat der Auftragnehmer einen Bauzeitenplan aufzustellen und dem Auftraggeber zur Genehmigung vorzulegen.

### 3.3 Wasserhaltung

Jegliches Niederschlagswasser ist unter der Verantwortung des AN abzuleiten. Diese Aufwendungen sind in die Position „Baustelle einrichten“ einzurechnen.

### 3.4 Stoffe und Bauteile

#### 3.4.1 Allgemeines

Es dürfen nur den Vorschriften entsprechende Stoffe und Materialien verwendet werden. Zugelassen sind nur solche Stoffe und Materialien, die einer Güteüberwachung unterliegen. Bei Anforderung des AGs ist der entsprechende Gütenachweis vorzulegen.

Nach Auftragserteilung behält sich der Auftraggeber vor, für sämtliche Baustoffe Zulassungen vom AN anzufordern. Für Betone und bitumenhaltige Stoffe sind



---

# Baubeschreibung

---

Eignungsprüfungen vorzuweisen. Diese werden nach Zustimmung des AGs Vertragsbestandteil.

## **3.4.2 Straßenoberbau**

Im Oberbau der Straße dürfen nur Mineralstoffe verwendet werden, die einer Güteüberwachung nach den Richtlinien für die Güteüberwachung von Mineralstoffen im Straßenbau (TL Gestein-StB in der aktuellen Fassung) und den von der Straßenverwaltung Rheinland-Pfalz herausgegebenen Ergänzungen unterliegen. Die Anforderungen der TL SoB-StB in der aktuellen Fassung, einschließlich der dazu eingeführten Ergänzungen, müssen erfüllt sein.

Der Nachweis der eingebauten Mengen muss durch Vorlage der Lieferscheine erbracht werden. Die Lieferscheine sind am Einbautag der Bauleitung unaufgefordert vorzulegen.

## **3.4.3 Angaben für die Bestellung von Rohren**

Für die Lieferung von Rohren ist die entsprechende DIN zugrunde zu legen.

## **3.5 Winterbau**

Ohne gesonderte Vergütung.

## **3.6 Beweissicherung und Haftung gegenüber Dritter**

### **3.6.1 Beweissicherung**

Vor Durchführung der Maßnahmen hat der AN digitale Fotos von den Baustellenbereichen aufzunehmen. Die digitalen Bilder sind dem Auftraggeber zur Verfügung zu stellen. Diese Leistungen werden nicht gesondert vergütet und sind in die Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

### **3.6.2 Haftung gegenüber Dritter**

Der Auftragnehmer haftet jedoch für alle Beschädigungen Dritten gegenüber direkt.

## **3.7 Sicherungsmaßnahmen**

Die Verkehrssicherung ist in gesonderten Kapiteln beschrieben.

## **3.8 Vermessung**

Der AG übergibt alle für eine einwandfreie Übertragung in das Gelände erforderlichen Absteckwerte (Hauptpunkte) in digitaler Form.

Alle Absteckungen, Kontroll- und Sicherungsmessungen sowie Messungen, die für die Lage und Höhe, die während der Bauausführung erforderlich werden, müssen vom AN so rechtzeitig durchgeführt werden, dass sie der AG ohne Behinderung der Bauarbeiten nachprüfen kann.

---

# Baubeschreibung

---

Der AN bleibt allein für die Richtigkeit seiner Vermessungsarbeiten verantwortlich.

## **3.9 Prüfungen**

Der Auftraggeber ist berechtigt, Baustoffprüfungen jeder Art, auch über die Mindestforderungen der DIN hinaus, zu verlangen, wenn er dies für erforderlich hält.

### **3.9.1 Eignungsprüfungen**

Die Eignung aller Baustoffe und Baustoffgemische muss durch eine vom Auftraggeber zugelassene bzw. staatlich anerkannte Prüfstelle nachgewiesen werden.

Das Prüfzeugnis darf nicht älter als drei Monate (Ausnahme: Straßenbaugesteine nach RGS-I) sein. Der Auftragnehmer hat die Kosten zu tragen und die Ergebnisse der Eignungsprüfungen vor Beginn der Arbeiten unaufgefordert dem Auftraggeber vorzulegen. Ändern sich während der Bauausführung die Art und Eigenschaft der Baustoffe, Baustoffgemische bzw. Einbaubedingungen, so sind auf Kosten des Auftragnehmers die Eignungsprüfungen zu wiederholen.

Eignungsprüfungen sind für den Straßenbau vorzulegen für:

1. Sämtliches bituminöses Mischgut
2. Frostschutz- und Schottermaterial

### **3.9.2 Kontrollprüfungen**

#### **3.9.2.1 Materialuntersuchungen**

Untersuchungen von Einbaustoffen, wie Beton, Frostschutzmaterial, Bitumenmischgut, Bordsteine, Rinnenplatten, Gehwegplatten, Verbundsteine und Pflastersteine, werden von staatlich anerkannten Materialprüfanstalten durchgeführt und vom Auftraggeber veranlasst.

Die Kosten für Prüfungen mit positivem Ergebnis trägt der Auftraggeber, alle Kosten für Prüfungen mit negativem Ergebnis der Auftragnehmer.

Darüber hinaus ziehen negative Ergebnisse – außer Preisabzüge – Verlängerungen der Gewährleistung nach sich, falls nicht eine vollständige Erneuerung der beanstandeten Leistung erfolgt.

Werden im Rahmen einer Prüfung einer Materialprobe nach DIN bzw. nach den entsprechenden technischen Vorschriften mehrere Eigenschaften geprüft, so hat der Auftragnehmer die Kosten der Prüfung auch dann zu tragen, wenn der Prüfer nur eine der geforderten Eigenschaften negativ bewertet.

#### **3.9.2.2 Lastplattenversuche, Verdichtungsprüfungen**

Die Lastplattenversuche werden auf dem verdichteten Planum sowie auf der fertigen Trag- und Filterschicht durchgeführt. Die Versuche veranlasst der Auftraggeber, die Kosten der Versuche mit positivem Ergebnis trägt der Auftraggeber, alle Kosten der Versuche mit negativem Ergebnis der Auftragnehmer.

---

# Baubeschreibung

---

Die Hilfeleistungen des Auftragnehmers zur Durchführung der Versuche (Gestellung von Hilfskräften und Bereitstellung eines beladenen LKW mit min. 8 t Gewicht) werden nach gesonderter Position vergütet.

Der Auftraggeber behält sich vor, weitere Verdichtungsprüfungen, wie Rammsondierungen nach DIN 4094 und Bestimmung der Dichte nach DIN 18 125, durchführen zu lassen.

## 3.10 Aufmaßverfahren

Die Aufmessungen haben entsprechend den „Vorläufigen Richtlinien für das Abwickeln der Verträge für Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau (Vorl. RV-StB)“ zu erfolgen, wobei die hierfür geforderten Aufmaßblätter zu verwenden sind.

## 3.11 Umrechnungsfaktor

Wenn in den Leistungspositionen oder in den Eignungsprüfungen nichts anderes vorgeschrieben ist, wird der Abrechnung zugrunde gelegt:

Kiessandgemisch 1 m<sup>3</sup> lose Masse = 1,8 t

Mineralgemisch 1 m<sup>3</sup> lose Masse = 1,8 t

Verdichtungsfaktor für Kiessandgemisch und Mineralgemisch und Verfüllungsmaterial = 1,17, d. h., 1,17 m<sup>3</sup> lose Masse ergibt 1 m<sup>3</sup> verdichtete Masse.

## 3.12 Abrechnung

### 3.12.1 Grundlage der Abrechnungen

Die Abrechnung erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben (**E-Rechnung**). Zusätzlich sind die Rechnungsunterlagen (Abschlags- und Schlussrechnungen) einfach in Papierform einzureichen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abrechnung der Baumaßnahme wird Folgendes vereinbart:

1. Es sind jeweils unverzüglich die Bauleistungen dem Baufortschritt entsprechend aufzumessen und die Aufmäße auszuwerten.
2. Die Rechnungsunterlagen sind von beiden Parteien unterschriftlich anzuerkennen.
3. Für in sich bereits abgeschlossene Leistungen sind bei der folgenden Abschlagsrechnung schlussrechnungsreife Abrechnungsunterlagen vorzulegen.
4. Die anfallenden Leistungen, die im Abschnitt 1 „Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung“ aufgeführt sind, sind in Abhängigkeit der Höhe der einzelnen **Abrechnungssummen** aufzuteilen und prozentual auf die einzelnen Rechnungsabschnitte aufzuteilen.

---

# Baubeschreibung

---

## 3.12.2 Rechnungsabschnitte

Die Leistungen sind in folgende Einzelrechnung aufzuteilen:

- Gehweg in der Kirchstraße
- Nördliche Bushaltestelle in der Kirchstraße
- Südliche Bushaltestelle in der Kirchstraße
- Aufstellen einer neuen Wartehalle in der Bahnhofstraße

Die Baustellengemeinkosten (BE, VS) werden prozentual aufgeteilt.

**Der mit der vorgesehenen Abrechnungsweise eventuell verbundene Mehraufwand ist in die Einheitspreise einzurechnen; er wird nicht eigens vergütet.**

## 3.12.3 Aufstellen der Schlussrechnung

Ist in der Leistungsbeschreibung für Schichten des bituminösen Oberbaues die Abnahme und Abrechnung nach Dicke vorgesehen, so gelten die „Technischen Prüfvorschriften zur Bestimmung der Dicken von Oberbauschichten im Straßenbau, Ausgabe 1989 (TP D-StB 89)“.

Abschlags-, Schluss- bzw. Teilschlussrechnungen sind 2-fach einzureichen. Die den Rechnungen beizufügenden Unterlagen, wie Massenberechnungen, Zeichnungen usw., sind 2-fach einzureichen. Schluss- bzw. Teilschlussrechnungen sind nach folgendem Schema zusammen zustellen:

### 1. Ausfertigung:

- Erklärung des AN, dass alle Forderungen Dritter abgegolten sind
- Nachtragsangebote (soweit sie dem AG noch nicht vorliegen)
- Rechnung
- Mengenermittlung
- Aufmaßblätter
- Rapportzettel
- Bautagesberichte
- Zusammenstellung der Lieferscheine und Berechnung der eingebauten Mengen, sowie der Soll-Ist-Vergleich (sofern eingebaut) für
  - bituminöse Deckschicht
  - bituminöse Binderschicht
  - bituminöse Tragschicht
  - Schotter- und Frostschutzschicht
- Lieferscheine (sofern eingebaut) für:
  - bituminöse Deckschicht
  - bituminöse Tragschicht
  - Schotter- und Frostschutzschicht

---

# Baubeschreibung

---

Der mit der vorgesehenen Abrechnungsweise eventuell verbundene Mehraufwand ist in die Einheitspreise einzurechnen; er wird nicht eigens vergütet.

Der Auftragnehmer ist gehalten, Forderungen des Auftraggebers zu Form und Schema der Abrechnungsbelege (VOB/B § 14 Nr. 1) zu beachten und einzuhalten.

## 4 AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

### 4.1 Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der Ausschreibung sind Vorabzüge der Pläne beigelegt, die als Basis der Ausführungsplanung gelten.

Die vollständigen Planunterlagen in 2facher Ausfertigung werden erst bei Auftragserteilung ausgehändigt.

### 4.2 Vom Auftragnehmer zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Siehe auch Punkt 6.4+6.5 der Baubeschreibung

## 5 VORSCHRIFTEN, LIEFERBEDINGUNGEN UND NORMEN

### 5.1 Anzuwendende ZTV (in der aktuellen Version)

<i>ZTV E-StB</i>	Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau
<i>ZTV-SOB-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau
<i>ZTV Asphalt-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Fahrbahndecken aus Asphalt
<i>ZTV Beton-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Fahrbahndecken aus Beton
<i>ZTV P-StB</i>	Zusätzliche technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen

---

# Baubeschreibung

---

<i>ZTV A-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen
<i>ZTV Ew-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau
<i>ZTV La-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Landschaftsbauarbeiten im Straßenbau
<i>ZTV Beton-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Fahrbahndecken aus Beton
<i>ZTV Pflaster-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Pflasterdecken und Plattenbelägen
<i>ZTV Ew-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau
<i>ZTV Fug-StB</i>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Fugen in Verkehrsflächen

## 5.2 Anzuwendende TL (in der aktuellen Version)

<i>TL Asphalt-StB</i>	Technische Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen
<i>TL Beton-StB</i>	Technische Lieferbedingungen für Baustoffe und Baustoffgemische für Tragschichten mit hydraulischen Bindemittel und Fahrbahndecken aus Beton
<i>TL Pflaster-StB</i>	Technische Lieferbedingungen für Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen
<i>TL SoB-StB</i>	Technische Lieferbedingungen zur Herstellung von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau

---

# Baubeschreibung

---

*TL Gestein-StB*            Technische Lieferbedingungen für Gesteinskörnung im Straßenbau

*TL BE-StB*                Technische Lieferbedingungen für Bitumenemulsionen

*TL BuB E-StB*            Technische Lieferbedingungen für Böden und Baustoffe im Erdbau des Straßenbaus

## 5.3    **Anzuwendende Normen**

Alle einschlägigen DIN.

## 5.4    **Anzuwendende sonstige Technische Vorschriften in der aktuellen Version**

- a) Merkblatt für Schichtenverbund, Nähte, Anschlüsse, Randausbildung von Verkehrsflächen aus Asphalt, M SNAR, Ausgabe 1998, herausgegeben von der FGSV
- b) Anweisung zum Schutze unterirdischer Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost bei Arbeiten anderer (Kabelschutzanweisung), Ausgabe Sept. 1962, Fassung Nov. 1986
- c) Merkblatt für Flächenbefestigungen mit Pflaster- und Plattenbelägen, Ausgabe 2003, herausgegeben von der FGSV
- d) Merkblatt über die Verwendung von industriellen Nebenprodukten im Straßenbau, Teil: Wiederverwendung von Baustoffen, Ausgabe 1985, herausgegeben von der FGSV
- a) Richtlinien für die Güteüberwachung von Mineralstoffen im Straßenbau, herausgegeben von der FGSV
- c) Technische Lieferbedingungen für bituminöse Fugenvergussmassen, (TL bitFug), herausgegeben von der FGSV
- e) Merkblatt für Flächenbefestigungen mit Pflaster- und Plattenbelägen, herausgegeben von der FGSV

## 6       **SONSTIGES, HINWEISE**

### 6.1    **Vergütung**

Die Vergütungen für alle in den Allgemeinen Vorbemerkungen, Zusätzlichen Technischen Vorschriften, Allgemeinen Technischen Vorschriften, DIN und Merkblättern beschriebenen Leistungen sind in die Einheitspreise mit einzukalkulieren, sofern im Leistungsverzeichnis nichts anderes bestimmt ist.

---

# Baubeschreibung

---

Soweit nicht ausdrücklich etwas anderes gesagt ist, ist in die Einheits- bzw. Pauschalpreise auch die Lieferung sämtlicher Materialien einzukalkulieren.

## 6.2 Änderung von Trasse und Höhe

Der Auftraggeber behält sich vor, Änderungen der planmäßigen Lage und Höhe der geplanten Anlagen anzuordnen.

## 6.3 Baustellenverordnung – Baustelle V

Die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung – Baustelle V) ist zu beachten.

## 6.4 Tagesberichte

Der Auftragnehmer hat Tagesberichte zu führen und täglich dem zuständigen Bauleiter des Auftraggebers vorzulegen. Eine anerkannte Ausfertigung ist dem Auftraggeber zu überlassen.

Die Tagesberichte sollen Stand und Fortschritt der Bauarbeit sowie alle bemerkenswerten Ereignisse des Bauablaufs lückenlos festhalten. Es dient als Grundlage für alle Meldungen und Berichte, die über die Bauausführung zu erstatten sind, und bildet nach Abschluss der Bauarbeiten einen wichtigen Bestandteil der Bauakten.

In die Tagesberichte soll folgendes eingetragen werden:

- a) Arbeitstäglich mindestens bei Beginn und Schluss jeder Schicht das Wetter und die Temperaturen, dazu die höchsten und die niedrigsten Tagestemperaturen;
- b) bei Bauten, die durch den Wasserstand offener Gewässer beeinflusst werden, die Wasserstände täglich einmal oder - wenn notwendig - mehrmals täglich;
- c) falls angeordnet, die täglichen Grundwasserstände;
- d) täglich die Uhrzeiten von Beginn und Ende der Arbeitsschichten;
- e) täglich die Leistung der Auftragnehmer und die Zahl der von ihnen beschäftigten Poliere, Schachtmeister, Facharbeiter und Hilfsarbeiter, ggf. nach den von den Auftragnehmern abgelieferten Tagesberichten;
- f) geleistete Stundenlohnarbeiten;
- g) vertragliche und außervertragliche Leistungen durch Bedienstete des Auftraggebers;
- h) zu Großgeräten: Zugang, Einsatz und Abgang, Dauer und Ursache eines etwaigen Ausfalls;
- i) Eingang von Stoffen und Bauteilen, und zwar
  - i<sup>1</sup>) **aller** vom Auftraggeber beigestellten und
  - i<sup>2</sup>) der **wichtigeren** vom Auftragnehmer gelieferten;



---

# Baubeschreibung

---

- k) Erledigung vorgeschriebener Baustoff-, Boden- und Wasserprüfungen und die dazugehörigen Prüfungsergebnisse;
- l) Angaben über die Beschaffenheit des Baugrundes;
- m) Beginn und Beendigung der einzelnen Bauarbeiten und der Bauabschnitte (Gründung, Abnahme der Baugrube, aufgehendes Mauerwerk, Lehrgerüst, Schalungsfristen, Erdarbeiten, Oberarbeiten usw.), auch für Leistungen, deren örtliche Überwachung nicht dem Bauführer (Bauwart), sondern Bediensteten anderer Fachgebiete obliegt;
- n) Unterbrechung und Verzögerung der Arbeiten und ihre Ursachen;
- o) soweit angeordnet oder nach Ermessen des Bauführers (Bauwarts) zweckmäßig, Aufschreibungen für die kalkulatorische Beurteilung wichtiger Einheitspreise;
- p) außergewöhnliche Ereignisse (Unfälle, Rutschungen und dgl.);
- q) Notwendigkeit etwaiger Abweichungen von den genehmigten Bauzeichnungen einschließlich ihrer Begründung, Beantragung und Genehmigung solcher Änderungen;
- r) Vermerk über Aufmessungen;
- s) Eingang von Ausführungszeichnungen, Änderungs- und Berichtigungsblättern und Aushändigung an den Auftragnehmer;
- t) Hinweise auf Anordnungen der Bauüberwachung nach § 4 Nr. 1 VOB/B; und auf wichtige Vereinbarungen mit einem Auftragnehmer oder seinem Vertreter;
- u) mündliche Weisungen von Vorgesetzten an den Bauführer (Bauwart);
- v) Übergabe und Übernahme des Dienstes bei Schichtwechsel, Vertretung und Nachfolge (auf eine Zeile über alle Spalten hinweg);
- w) Name des Bauleiters des Auftragnehmers und etwaiger Wechsel.

Die Seiten der Tagesberichte sind laufend zu Nummern.

## 6.5 Bauzeitenplan

Mit Auftragserteilung hat der Bieter einen Bauzeitenplan vorzulegen, der Vertragsbestandteil wird und aus dem die Fristen für die wesentlichen Bauabläufe erkennbar sind. Der Bauzeitenplan ist auf Grundlage des beschriebenen Bauablaufes unter Punkt 3.2 in der Baubeschreibung zu erstellen.

Dieser Plan ist während der Baumaßnahme fortzuschreiben (z. B. Änderung des Ablaufes, zeitliche Veränderung der Baumaßnahme, etc.).